



Philharmonie Pilsen
Marina Viotti, Mezzosopran
Jan Schultz, Leitung



Gioachino Rossini

1792-1868

TANCREDI

Ouvertüre
Recitativo *Oh patria* (Tancredi)
Cavatina *Tu che accendi* (Tancredi)

L'ITALIANA IN ALGERI

Ouvertüre
Cavatina *Curda sorte* (Isabella)

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

Ouvertüre
Cavatina *Una voce poco fa* (Rosina)

Pause

LA DONNA DEL LAGO

Die Dame vom See

Introduzione
Recitativo *Mura felici* (Malcom)
Cavatina *Oh quante lacrime* (Malcom)

SEMIRAMIDE

Ouvertüre
Eccomi alfine in Babilonia (Semiramide)
Cavatina *Ah quel giorno* (Arsace)

Zugabe

LA CENERENTOLA
Aschenputtel

Rondò finale *Non più mesta* (Angelina)

Projekt - Management:



Dykova 16, CZ 101 00 Praha 10
Tel.: +420-224 251 531
Mobilfunk: +420 603 164 963
office@agsonata.cz, www.agsonata.cz

Marina Viotti | Mezzosopran



„Eine echte Persönlichkeit, eine Künstlerin durch und durch“.
– NUANCES MAGAZINE -

In der Spielzeit 2024/ 25 kehrt Marina Viotti als Siébel (*Faust*) an die Pariser Oper zurück, steht als Orlofski (*Die Fledermaus*) in einer Inszenierung von Barry Kosky auf der Bühne der Nationale Opera in Amsterdam, wird an einer szenischen Produktion von *Mozarts Requiem* am Teatro del Liceu in Barcelona mitwirken und am Opernhaus Zürich Muse/ Nicklausse in *Hoffmanns Erzählungen* singen. Ans Pariser Théâtre des Champs-Élysées führen sie Neuproduktionen von *Werther* (Partie der Charlotte) und *Der Rosenkavalier* (Rolle des Octavian) zurück. Konzerte stehen unter anderem beim Festival Ré Majeur, in Marseille und Paris auf dem Programm.

Die vielseitige Musikerin Marina Viotti studierte zuerst Flöte, experimentierte mit Jazz, Gospel und Heavy Metal und erwarb einen Master-Abschluss in Philosophie und Literatur, bevor sie ihre Gesangsausbildung bei Heidi Brunner in Wien begann, die sie an der Musikhochschule Lausanne in der Klasse von Brigitte Balleys fortsetzte. Sie schloss ihr Studium mit einem Solistendiplom ab und vervollständigte ihre Ausbildung mit einem Belcanto-Studium bei Raul Gimenez.

Erste Engagements führten die junge Sängerin an die Oper Lausanne, an das Luzerner Theater und als Teil des jungen Ensembles an das Grand Théâtre de Genève. Inzwischen ist sie eine international gefragte Künstlerin, die an den international renommiertesten Opernbühnen gastiert. So war sie zum Beispiel als Maddalena/*Rigoletto* an der Bayerischen Staatsoper in München zu erleben, sang an der Mailänder Scala Stéphano in *Romeo et Juliette* und übernahm am Gran Teatro del Liceu in Barcelona die Partien Rosina/*Il barbiere di Siviglia* und Muse/*Hoffmanns Erzählungen*. Weitere Höhepunkte der

jüngeren Vergangenheit waren Alceste an der Oper in Rom und *Stéphano / Roméo et Juliette* an der Pariser Opéra Bastille. Außerdem stand sie in der Titelpartie von *La Périochole* unter der musikalischen Leitung von Marc Minkowski am Théâtre des Champs-Élysées in Paris auf der Bühne, wo sie in der vergangenen Spielzeit auch als Megacle in Vivaldis Oper *L'Olimpiade* und in der Titelpartie von *La Cenerentola* auf der Bühne stand. Auch an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin und an der Semperoper in Dresden stand die Künstlerin bereits auf der Bühne. In der Spielzeit 2023/ 24 gab sie am Opernhaus Zürich in einer Neuproduktion von Andreas Homoki ihr umjubeltes szenisches Debüt als Carmen. Ihr USA Debüt gab Marina Viotti in der gleichen Spielzeit mit dem Atlanta Symphony Orchestra unter der Leitung von Nathalie Stutzmann mit Konzerten von Bruckners *Te Deum*.

Ein besonderes Highlight in Marina Viottis Karriere, war die Einladung, bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Sommerspiele 2024 in Paris aufzutreten. Zunächst zusammen mit der Metal-Band Gojira, im Verlauf übergehend in die Habanera aus Bizets Oper Carmen – dann mit Orchesterbegleitung, zeigte dieser vielbeachtete Auftritt die Vielseitigkeit und Wandlungsfähigkeit der Künstlerin. Der Erfolg dieses Auftritts wurde im Februar 2025 durch die Auszeichnung mit einem Grammy gekrönt.

Neben ihrer regen Tätigkeit auf der Opernbühne ist Marina Viotti auch eine gefragte Konzertsängerin. Zuletzt führten sie mehrere Konzertengagements u.a. zum Gulbenkian-Orchester nach Lissabon, ans Concertgebouw in Amsterdam, ans Grand Théâtre de Genève und im Rahmen der „Schlossklänge“ nach Grafenegg. Ihr Konzertrepertoire umfasst unter anderem: *Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze* (Haydn), Beethovens Messe in D-Dur und Sinfonie Nr. 9, *Kindertotenlieder* (Mahler) mit dem OCL, *Der Rose Pilgerfahrt* (Schumann), *La petite messe solennelle* (Rossini), Verdis Requiem, *El amor Brujo* (De Falla) mit dem Orchestre de la Suisse Italienne, *La Poème de l'amour et de la mer* (Chausson), um nur einige zu nennen. Sie wird regelmäßig zu Festivals (Lavaux Classics, Solothurn Classics, Label Suisse) eingeladen, um ihre vielseitigen Programme „Love has no borders“, „Music has no borders“ (beide mit kleinem Ensemble), „About last night“ (mit Klavier) oder „Porque existe otro querer“ (mit dem Gitarristen Gabriel Bianco) zu präsentieren. Letzteres ist neben ihrem Konzertprogramm „A tribute to Pauline Viardot“ mit Les Talens Lyriques unter der Leitung von Christophe Rousset auch auf CD erschienen.

Marina Viotti ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe. Sie gewann den 3. Preis beim „Concours de Genève“ 2016, den Internationalen Belcanto-Preis beim Rossini-Festival in Wildbad 2015 und den ersten Preis sowie den Musikerpreis beim Internationalen Wettbewerb von Mâcon 2014. Im April 2019 wurde Marina Viotti bei den renommierten International Opera Awards in London mit dem „Mazars Young Singer Award“ als beste junge Sängerin ausgezeichnet. 2023 wurde sie bei den *Victoires de la Musique*, die wichtigste Musikpreisverleihung in Frankreich, als „Artiste lyrique de l'année“ (beste klassische Sängerin des Jahres) ausgezeichnet.

Jan Schultsz | Dirigent

Ständiger Gastdirigent der Philharmonie Pilsen

Jan Schultsz ist ein international renommierter Dirigent, Kammermusiker, Liedbegleiter und Festival-Intendant. Bewandert in historisch-informierter Aufführungspraxis, gilt sein besonderes Interesse der Wiederentdeckung vergessener Werke und der Neubeleuchtung bekannten Repertoires. Den Schwerpunkt seines interpretatorischen Schaffens bildet die Musik der klassisch-romantischen Epoche. Der Professor für Kammermusik und Liedgestaltung an der Hochschule für Musik in Basel ist seit 2008 Intendant des Engadin Festival, dessen Programme alljährlich überregionale Strahlkraft entwickeln. Im letzten Jahr erregte er Aufsehen mit dem Album „Lieder & Duette“ mit Werken von Brahms zusammen mit Rachel Harnisch, Marina Viotti und Yannick Debus. Für das kommende Jahr sind weitere kammermusikalische Veröffentlichungen angekündigt, darunter eine Einspielung mit Werken von Mauro Giuliani gemeinsam mit dem argentinischen Gitarristen Pablo Márquez.



Nicht nur in der Schweiz ist Jan Schultsz ein gefragter Gastdirigent. Das Tonhalle Orchester Zürich, Sinfonieorchester Basel, Hungarian Symphony Orchestra oder das Sinfonieorchester des Nationaltheaters Prag sowie Solist*innen wie Khatia Buniatishvili, Renaud Capuçon oder Gaultier Capuçon musizierten unter seiner Leitung. Als Operndirigent führte ihn sein Weg an die Norske Opera in Oslo, die Ungarische Staatsoper Budapest und an die Opéra Royal de Wallonie in Liège. Sein Repertoire umfasst insbesondere Raritäten von Rossini, Donizetti, Bellini und Verdi. Von 1999 bis 2009 leitete Jan Schultsz das Orchestre de Chambre de Neuchâtel. 2000 gründete er die Opera St. Moritz, deren Künstlerischer Leiter er bis 2012 war.

Als Liedbegleiter und Kammermusiker macht sich Jan Schultsz mit neugierigen Interpretationsansätzen neues und bekanntes Repertoire zu Eigen. Zahlreiche CD-Einspielungen belegen seinen die Hörgewohnheiten hinterfragenden Zugang auch zu bekannten Repertoirestücken. Zu seinen musikalischen Partner*innen gehören Cecilia Bartoli, Werner Güra, Marina Viotti, Daniel Behle und Leila Schayegh. Seine umfangreiche Diskographie umfasst u.a. die Weltersteinspielung der kompletten Klavierkammermusik Joseph Joachim Rapps und Hans Hubers.

Ausgebildet wurde der in Amsterdam geborene Jan Schultsz als Hornist und Pianist am Konservatorium seiner Heimatstadt und an den Musikhochschulen in Basel und Lausanne. Zwischen 1991 und 1995 bildete er sich zum Dirigenten in Basel, Bern und Zürich bei Manfred Honeck und Ralf Weikert weiter. Meisterkurse führten ihn u.a. zu Jorma Panula, Sir Edward Downes und Ilya Musin, ehe er 1995 sein Studium abschloss.

Philharmonie Pilsen



Die Pilsner Philharmonie, Nachfolgerin des Pilsner Rundfunkorchesters, ist ein Klangkörper mit einer bemerkenswerten Geschichte und kulturellen Tradition. Im Laufe der Jahre hat es sich zu einem bedeutenden Orchester entwickelt, dessen Interpretationskunst international geschätzt wird. Seine künstlerischen Leistungen sind ein Aushängeschild nicht nur für die Stadt Pilsen und die Region, sondern für die gesamte Tschechische Republik.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die bedeutende Ära der sinfonischen Musik in Pilsen eng mit dem Pilsner Rundfunkorchester verbunden, das seit 1946 unzählige Auftritte im In- und Ausland absolvierte und, wie der Name schon sagt, bedeutende Aufnahmen und Live-Rundfunksendungen realisierte. Die Ausrichtung des Orchesters wurde von starken Persönlichkeiten wie den Dirigenten Josef Hrnčíř, Antonín Devátý, Josef Blacký, Martin Turnovský, Bohumír Liška und vielen anderen geprägt.



Das Orchester unternimmt zahlreiche Auslandstourneen und tritt auf renommierten Bühnen in ganz Europa und den USA auf. Dazu zählen die Philharmonie im Gasteig München, die Liederhalle Stuttgart, die Alte Oper Frankfurt, das Brucknerhaus Linz, das Wiener Konzerthaus, die Berliner Philharmonie, die Tonhalle Zürich und der Dvořák-Saal im Rudolfinum Prag, sowie die neue Elbphilharmonie Hamburg.

Nachdem sich die Pilsner Philharmonie unter der Leitung von Rémy Ballot 2023 bei den Richard-Strauss-Tagen in Garmisch-Partenkirchen präsentiert hatte, folgte sogleich eine weitere Einladung für zwei Konzerte im Juni 2024, die auch zugleich Remy Ballots Antrittskonzerte als neuer Conductor in Residence der Strauss Tage waren. Die präzise einstudierten Aufführungen von *Ein Heldenleben* und *Don Juan* sowie die Zusammenarbeit mit Günther Groissböck sorgten für Begeisterung beim Publikum und Anerkennung in der Fachwelt. Die Liveaufnahmen von *Heldenleben* und *Don Juan* werden zum 75. Todesjahr von Richard Strauss noch 2024 als Auftakt einer neuen Richard Strauss Tage Edition beim Wiener Label Gramola erscheinen.

Im Jahr 2024 standen weitere Konzerte im Zeichen zweier großer Jubilare: Bedřich Smetana (u. a. Engadin Festival St. Moritz, Festspiele Europäische Wochen Passau, Konzerthaus Dortmund) und Anton Bruckner (Dom zu Brixen, Schaffhausen).

In den vergangenen Saisons traten mit der Pilsner Philharmonie eine Reihe herausragender Instrumentalisten und Sänger auf, darunter Xavier de Maistre, Gautier Capuçon, Sergej Nakarjakov, Daniel Müller-Schott, Lilya Zilberstein, Tai Murray, Pascal Roge, Juliane Banse, Thomas Oliemans, Dimitri Ashkenazy, Jeremy Menuhin, Louis Schwitzgebel, Arabella Steinbacher oder Andrea Bocelli. Wichtige Gäste waren in der Vergangenheit Ramon Vargas, Montserrat Caballé und auch eine Reihe bedeutender Dirigenten wie Sir Charles Mackerras, Václav Talich, Libor Pešek oder Jiří Bělohlávek.

Das Orchester widmet sich regelmäßig Aufnahmen für den Tschechischen Rundfunk und setzt die Tradition der Jahre 1946 - 1993 fort (Pilsner Rundfunkorchester). Für andere Labels nahm es kürzlich die Oper „Der Wohltätigkeitstag“ von Bohuslav Martinů auf, die mit mehreren renommierten Preisen ausgezeichnet wurde. Außerdem Antonín Dvořáks „Rhapsody“ oder Bohuslav Martinů´s „Gesamtwerk für Violoncello und Orchester“ (Petr Nouzovský und Tomáš Brauner), das vom Verlagshaus Dabringhaus und Grimm herausgegeben wurde und im Jahre 2017 den Preis „Classic Prague Awards“ in der Kategorie „Aufnahme des Jahres“ gewann. Die letzten Neuigkeiten sind CDs, die von der deutschen Agentur Ars Produktion herausgebracht wurden: eine CD mit der Sopranistin Karolína Janů oder eine CD mit Kompositionen von Ermanno Wolf-Ferrari (Alban Beikircher & Chuhei Iwasaki), die für den hoch angesehenen Preis Opus Klassik nominiert wurde.

Chefdirigent ist seit dem Jahre 2021 Chuhei Iwasaki, der ständige Gastdirigent ist seit 2023/24 Jan Schultsz.

Seit dem Jahre 2013 veranstaltet die Pilsner Philharmonie das Festival „Smetana-Tage“.

